

FAQ - die häufigsten Fragen zum Thema Inklusion in Sportgruppen

- **Was erwartet uns als Verein, wenn wir Menschen mit Behinderung aufnehmen?**

In jedem Fall eine Bereicherung! Dem Verein eröffnen sich neue Perspektiven für den Sport und die Funktion des Sports im Allgemeinen. Menschen mit Handicap aufzunehmen bietet den Vereinen die Möglichkeit sich einem neuen Themenfeld zu nähern. Lassen Sie sich von der Lebensfreude der Sportler anstecken!

- **Wie gehe ich als Trainer vor, wenn ich Menschen mit Behinderung in meiner Trainingsgruppe habe?**

Ganz normal. Der Umgang ist unkomplizierter als man denkt. Der Übungsleiter einer Gruppe muss kein ausgebildeter Sozial- oder Sonderpädagoge sein. Zunächst sollte er den Neuankömmlingen wie jedem anderen Gruppenmitglied begegnen. Natürlich gilt es hierbei – genauso wie bei einer „klassischen“ Trainingseinheit - auf die besonderen Bedürfnisse der Teilnehmer einzugehen. Der Trainer sollte hierbei darauf achten, welche Übungen die Menschen mit Behinderung aufgrund ihres Handicaps nicht ausführen können (bspw. aufgrund einer eingeschränkten Beweglichkeit oder Koordination).

Ist ihm das nicht klar, fragt er beim Sportler einfach nach. Das direkte Gespräch ist entscheidend. Es vereinfacht die Inklusion ungemein.

- **Muss man eine spezifische Trainer- oder Übungsleiter-Lizenz bei inklusiven Gruppen aufweisen?**

Nein, eine spezifische Lizenz ist keine zwingende Voraussetzung. Allerdings bieten die einzelnen Verbände (z.B. Behinderten- & Rehabilitationssportverband RLP, Special Olympics RLP, Gehörlosensportverband RLP) entsprechende Aus- und Fortbildungen regelmäßig an, welche zu empfehlen sind.

- **Wie erreiche ich Menschen mit Handicap? Wo finde ich diese als Mitglieder? Wo arbeiten und wohnen Sie?**

Am besten erreicht man Menschen mit Handicap über die betreuenden Institutionen. Dies sind Förderschulen, Wohnheime und Werkstätten für Menschen mit Behinderung (z.B. in Trägerschaft der Caritas oder Diakonie) sowie Organisationen der Selbsthilfe (z.B. Lebenshilfe). Dort kann man unverbindlich anfragen, ob Interesse an einer Kooperation besteht. Zudem ist die Familie des Sportlers oftmals ein guter Ratgeber und Unterstützer.

- **Gibt es besondere Richtlinien bei der Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung im Sport?**

Sowohl von den Behindertensportverbänden als auch vom Deutschen Olympischen Sportbund gibt es keine konkreten Richtlinien bei inklusiven Sportgruppen.

- **Gibt es für mich als Trainer besondere Anforderungen zum Thema Aufsichtspflicht?**

Die Regelungen zum Thema Aufsichtspflicht gelten wie üblich, besondere Vorgaben gibt es auch hier nicht. Generell ist es wichtig, mit allen Sportlern das Gespräch zu suchen, beispielsweise hinsichtlich Einschränkungen, Problemen und Vorerkrankungen, um im Einzelfall gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Bei weiteren Fragen stehen Ihnen der Behinderten- & Rehabilitationssportverband, Special Olympics, der Gehörlosensportverband, der Landessportbund sowie der Sportbund Pfalz gerne mit Rat und Tat zur Seite.